

Ausnahmezustand in Haiti

Gangs haben die Macht übernommen, eine Regierung gibt es nicht mehr, auf den Straßen herrscht Gewalt. Für die Menschen ist es lebensgefährlich, aus dem Haus zu gehen – der Inselstaat Haiti versinkt im Chaos.

Die Lage im **karibischen** Inselstaat Haiti ist **eskaliert**: „Kriminelle haben das Land übernommen. Es gibt keine Regierung“, sagte Bharrat Jagdeo, **Vizepräsident** von Guyana bei einer **Dringlichkeitssitzung** der karibischen Staaten. Seit dem 4. März 2024 gilt in Haiti der Ausnahmezustand, die Regierung hat aber kaum noch Einfluss. Am 11. März trat **Interimspremierminister** Ariel Henry zurück. Auf den Straßen liegen Tote, Gangs **greifen** Regierungsgebäude und Polizeistationen **an**. Hunderttausende Menschen sollen innerhalb des Landes auf der Flucht sein.

Außerdem steht das Land vor einer schweren Hungersnot, schon jetzt hat jeder zweite der mehr als elf Millionen Einwohner nicht genug zu essen. Dabei ist es sehr gefährlich geworden, auch nur auf die Straße zu gehen. „Jedes Mal, wenn man das Haus verlässt, um zu arbeiten oder **sich zu versorgen, geht** man das **Risiko ein, überfallen** oder **entführt** zu werden“, sagt Antoine Jeune, der als Katastrophenhelfer vor Ort arbeitet.

„Die beiden **dominierenden Gangs** haben die **faktische** Gewalt über das Land“, so Politikwissenschaftler Günther Maihold. Ihr mächtigster Mann ist Jimmy Chérizier, der die Regierung Haitis übernehmen will. In Interviews verspricht er dem Land eine bessere Zukunft unter seiner Führung. Maihold glaubt ihm nicht: „Chérizier ist **in** eine Vielzahl illegaler Geschäfte **verstrickt**“, sagt er. Außerdem wurde er bei der Polizei entlassen, weil er für einige tödliche Gewalttaten mitverantwortlich sein soll.

Haiti braucht nun dringend Hilfe – von wem, ist allerdings unklar. Eine **Friedenstruppe** der Vereinten Nationen könnte für Sicherheit sorgen. Doch viele Menschen sind gegen einen Einsatz der **Blauhelme**, die bis 2017 schon einmal im Land waren. Auch der Plan, eine von den USA finanzierte Polizeitruppe aus Kenia nach Haiti zu schicken, ist bisher **gescheitert**. Angeblich sollen in Haiti bald Neuwahlen stattfinden. Doch das ist in der aktuellen Situation unwahrscheinlich.

Autoren: Jan D. Walter, David Ehl, Philipp Reichert

Glossar

Ausnahmezustand, -zustände (m.) – eine Situation, die nicht normal ist; das Chaos

im Chaos versinken – in einen Zustand kommen, in dem es keine (staatliche) Ordnung und kein Recht mehr gibt

Gang, -s (f., aus dem Englischen) – die kriminelle Bande

karibisch – in der Karibik (einem Teil des Atlantiks bei Zentralamerika) liegend

eskalieren – sich extrem entwickeln; außer Kontrolle geraten (z. B. eine Situation)

Vizepräsident, -en/Vizepräsidentin, -nen – der/die stellvertretende Präsident/in

Dringlichkeitssitzung, -en (f.) – die wichtige Besprechung in einer Notlage

Interimspremierminister, -/Interimspremierministerin, -nen – die Person, die nur für eine kurze Zeit die Regierung eines Landes führt

jemanden an|greifen – hier: Gewalt gegen jemanden einsetzen

sich versorgen – dafür sorgen, dass man etwas bekommt (z. B. Lebensmittel)

ein Risiko ein|gehen – in Gefahr sein, wenn oder weil man etwas Bestimmtes tut

jemanden überfallen – plötzlich Gewalt gegen jemanden einsetzen und etwas stehlen

jemanden entführen – jemanden gegen seinen Willen an einen anderen Ort bringen

dominieren – hier: am stärksten und am mächtigsten sein

faktisch – tatsächlich; wirklich, aber oft nicht offiziell

in etwas verstrickt sein – etwas mit etwas Verbotenenem zu tun haben

Truppe, -n (f.) – hier: das Team; eigentlich: eine Gruppe Soldaten

Blauhelm, -e (m.) – umgangssprachlich für: die Soldaten der Vereinten Nationen, die in internationalen Friedensmissionen eingesetzt werden

scheitern – keinen Erfolg haben; nicht gelingen